

ITEM No. 8911/56

KK
Sept.
IX-5300

CAPTIVE COUNTRIES

TRADE
Foreign-West

/3300/
/3305/

AUSTRIAN TRADE WITH EAST BLOC EXPANDING.

SOURCE VIENNA: VIENNA trade circles.

DATE OF OBSERVATION: Early September 1956.

GENERAL DESK EVALUATION COMMENT: None.

POLISH EVALUATION COMMENT: In view of the Polish coal export curtailing plans the augmentation of the quota must be considered as an Austrian success.

CZECHOSLOVAKIAN EVALUATION COMMENT: For more details about the matter under reference please see the Austrian paper "Presse" of September 1 1956, the article entitled "Heizöl aus der CSR, mehr Kohle aus Polen."

x x x

Die in den letzten Wochen geführten Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Österreich und Polen haben bekanntlich zu günstigen Ergebnissen geführt. Neu ist vor allem, dass Polen erstmalig auch wieder die Lieferung von Agrarprodukten zugesagt hat, wenn auch zunächst ein kleineres Kontingent. Hinsichtlich der Kohle als wichtigstes Importgut auf österreichischer Seite, konnte in schwierigen Verhandlungen für das neue Vertragsjahr eine Erhöhung von einer Million auf 1,3 Mill. Tonnen erreicht werden.

Polen erhielt als Gegenlieferung unter anderem auch 50.000 Tonnen Rohöl zugesichert. Die ursprünglich von Polen gewünschte Menge konnte jedoch wesentlich verringert werden.

Auch von seiten der CSR ist man wieder einmal an Österreich herangetreten, ausserhalb des bestehenden Handelsvertrages ins Geschäft zu kommen. Nach langwierigen Verhandlungen, vor allem über die angebotenen Importe, hat man sich auf die Lieferung von CS Hüttenkoks im Werte von 364.000 U.S. Dollar geeinigt. Ein weiterer wichtiger Posten ist der Bezug von Heiz-

/more/

öl im Wert von 230.000 U.S. Dollar. Heizöl ist bekanntlich Mangelware und wurde bisher aus der CSR noch nicht importiert. Von Interesse ist auch ein Junktimengeschäft mit der CSR, wonach Personenkraftwagen importiert und österreichische Fahrzeugreifen exportiert werden sollen.

Austro-Soviet Trade.

Die neuen Verhandlungen mit der Sowjetunion für das seit 1. Juli 1956 laufende Vertragsjahr werden Mitte September in MOSKAU beginnen. Über die Liefermöglichkeiten von Kohle aus dem Donezrevier wurde bereits Fühlung aufgenommen. Wie bereits berichtet, besteht russischerseits die Bereitwilligkeit, grössere Mengen Kohle zu liefern, während von österreichischer Seite die VOeST LINZ bisher eine Lieferung von 300.000 Tonnen Koks kohle auf die Wunschliste gesetzt haben, die Gaswerke den Bezug von 80.000 Tonnen, die E-Werke in WIEN von 50.000 Tonnen wünschen, während weitere 50.000 Tonnen Koks und Anthrazit für den allgemeinen Gebrauch bezogen werden sollen. Es wird also jedenfalls ein Kontingent von mehr als einer halben Million Tonnen angemeldet.

Bisher wurde die Verbindung mit den sowjetrussischen Stellen durch die Donez-Kohlen-Import Ges.mBH. WIEN aufrechterhalten, jedoch sind nun auch andere Firmen bemüht, sich in das Geschäft einzuschalten. Bei den Abschlüssen mit den Einhandgesellschaften der Ostblockstaaten erhebt sich allerdings immer wieder die Frage, ob nicht dadurch die österreichische Position geschwächt würde, da die östlichen Vertragspartner die Einzelinteressenten auf österreichischer Seite gegeneinander auspielen.

Austro-East German Trade.

Die in dem Kammerabkommen 1956 zwischen Österreich und der DDR festgelegten Kontingente sind bei weitem nicht ausgenützt. Die Entwicklung des Warenaustausches hinkt, wie man bereits feststellen konnte, namentlich hinsichtlich der vertraglichen Lieferungen Ostdeutschlands nach. Trotzdem hat die Regierung der "DDR" vor und während der LEIPZIGER Messe immer wieder ihre Lieferfähigkeit betont. Sie ist nach wie vor bemüht, die westlichen Länder -- darunter auch Österreich -- zum Abschluss von Handelsverträgen zu bewegen. Wie es mit der Realisierung derartiger Verträge in Wirklichkeit beschaffen ist, beweist das Beispiel des Abkommens mit Dänemark.

End.